

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 290.

Samstag den 19. Dezember

1857.

3. 761. a (2) Nr. 24213, ad 21133/4921

Konkurs-Verlautbarung.

An der dreiklassigen städtischen Unterrealschule zu Warasdin ist die neu systemisirte Zeichnungs-Adjunktenstelle mit dem Gehalte jährl. Vierhundert Gulden und dem Quartiergelde von 100 fl. CM. zu besetzen.

Die Bewerber um diese Stelle haben ihre mit den Nachweisen über Geburtsort, Alter, Religion, Sprachkenntnisse und Befähigung für den Zeichnungsunterricht belegten Gesuche im Wege ihrer vorgesetzten Behörde, und falls sie in keiner öffentlichen Dienstleistung stehen, unmittelbar beim Ugramer erzbischöflichen Ordinariate längstens bis Ende Dezember d. J. einzubringen.

Auf solche Bewerber, welche sich nebstbei über musikalische oder gymnastische Kenntnisse auszuweisen vermögen, wird besonders Bedacht genommen werden, und ihnen überdies ein nicht unbedeutender Nebenverdienst in Aussicht gestellt.

Von der k. k. kroatisch-slavonischen Statthalterei Ugram am 28. November 1857.

3. 766. a (2) ad Nr. 6312.

Kundmachung.

Mittels des hierländigen Zeitungsblattes vom 6. November d. J. wurde bereits die Anordnung der hohen k. k. Steuer-Direktion vom 31. Oktober 1857, Nr. 6911, wornach die zur Bemessung der Einkommensteuer pro 1858 nach dem allerhöchsten Patente vom 29. Oktober 1849 und der Vollzugsvorschrift vom 11. Jänner 1850 einzubringenden Bekenntnisse und Anzeigen bis Ende Dezember 1857 einzureichen sind, allgemein kundgemacht.

Da ungeachtet dieser Aufforderung im Verlaufe der Fassionslegung pro 1857 bis nun von wenigen Parteien entsprochen wurde, so man genöthiget, den von der hohen k. k. Steuer-Direktion zur Ueberreichung der Fassionen pro 1858 anberaumten Termin bis Ende Dezember 1857 mit dem Bemerken in Erinnerung zu bringen, daß im Nichtzuhaltungsfalle der §. 32 des allerhöchsten Einkommensteuer-Patentes vom 29. Oktober 1849 in Anwendung kommen müßte.

K. k. Steuer-Landes-Kommission Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 773. a (1) Nr. 23816.

Kundmachung.

Mit Bezug auf den hierortigen Erlaß vom 3. d. M., 3. 22996/2614, wird zur Einhebung der mit der kaiserlichen Verordnung vom 23. Oktober 1857 angeordneten Stempelabgaben von Zeitschriften und Ankündigungsblättern in Triest, anstatt des dortigen k. k. Hauptzollamtes, vor der Hand die dortige k. k. Finanz-Bezirks-Kassa bestimmt.

Eben diese, und die k. k. Hauptzollämter zu Graz und Laibach, sowie die k. k. Steuerämter zu Bruck, Klagenfurt, Villach und Görz, werden auch bestimmt, die Einschaltungsgebühren, welche von den in dem §. 9 der bezogenen kaiserlichen Verordnung erwähnten Ankündigungs- oder Anzeigeblättern, welche nicht periodisch erscheinen, entfallen, und das damit zu überreichende ungestempelte Exemplar des Ankündigungsblattes zu übernehmen.

Von der k. k. steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion Graz am 15. Dezember 1857.

3. 765. a (2) Nr. 2000 Pr.

Bei dem k. k. Tabak- und Stempelverschleiß-Magazine in Triest ist die provisorisch-bewilligte Amtsoffizialstelle, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl., dem Quartiergelde jährlicher 120 fl., und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer

Kautions im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen.

Bewerber um diese Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der Kenntniß der Sprachen, insbesondere jener der italienischen Sprache, dann der Tabak- und Stempelverschleiß-Manipulation, so wie der Rechnungsgeschäfte und der Kautionsfähigkeit, und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit einem Beamten in diesem Finanzgebiete verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 20. Jänner 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirksdirektion in Triest einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 9. Dezember 1857.

3. 758. a (3) Nr. 22257/1472

Konkurs-Kundmachung.

Zu besetzen ist eine prov. Amtsoffizialstelle bei der k. k. Finanzbezirksklasse in Graz in der XI. Diätenklasse, mit dem Gehalte jährlicher 400 fl. und mit der Verbindlichkeit zum Erlag einer Kautions im Gehaltsbetrage.

Bewerber um diese, in den Konkretalstatus der Amtsoffiziale des hierortigen Verwaltungsgebietes gehörige Stelle haben ihre gehörig dokumentirten Gesuche unter Nachweisung des Alters, Standes, Religionsbekenntnisses, des sittlichen und politischen Wohlverhaltens, der bisherigen Dienstleistung, der mit gutem Erfolge abgelegten Prüfung aus der Staatsrechnungswissenschaft, der Ausbildung im Kassa- und Rechnungswesen, der Sprach- und sonstigen Kenntnisse, der Kautionsfähigkeit und unter Angabe, ob und in welchem Grade sie mit Finanzbeamten im Gebiete der steierm. illyr. k. k. Finanz-Landes-Direktion verwandt oder verschwägert sind, im Wege ihrer vorgesetzten Behörde bis 15. Jänner 1858 bei der k. k. Finanz-Bezirks-Direktion in Graz einzubringen.

K. k. Finanz-Landes-Direktion.

Graz am 5. Dezember 1857.

3. 2179. (3) Nr. 6234.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach wird bekannt gemacht, daß über das gesammte bewegliche und unbewegliche Vermögen des Emil Djimsky, Galanterie-Buchbinder in Laibach, der Konkurs eröffnet worden sei. Daher wird Jedermann der an erstgedachten Verschuldeten eine Forderung zu stellen berechtigt zu sein glaubt, anmit erinnert, bis zum 15. März 1858 einschließig die Anmeldung seiner Forderung in Gestalt einer förmlichen Klage wider den zum dießfälligen Massa-Vertreter aufgestellten Hrn. Dr. Rudolf, unter Substitution des Hrn. Dr. v. Wutzbach, bei diesem Gerichte sodewiß einzubringen, und in dieser nicht nur die Richtigkeit seiner Forderung, sondern auch das Recht, kraft dessen er in diese oder jene Klasse gesetzt zu werden verlangt, zu erweisen; als widrigens nach Verlesung des erstbestimmten Tages Niemand mehr angehört werden, und diejenigen, die ihre Forderung bis dahin nicht angemeldet haben, in Rücksicht des gesammten Vermögens des eingangsbenannten Verschuldeten ohne Ausnahme auch dann abgewiesen sein sollten, wenn ihnen wirklich ein Kompensationsrecht gebührte, oder wenn sie auch ein eigenes Gut von der Masse zu fordern hätten, oder wenn ihre Forderung auf ein liegendes Gut des Verschuldeten vorgemerkt wäre; daß also solche Gläubiger, wenn sie etwa in die Masse schuldig sein sollten, die Schuld, ungeachtet des Kompensations-, Eigenthums- oder Pfandrechtes, das ihnen sonst zu Statten gekommen wäre, abzutragen verhalten werden würden.

Uebrigens wird den dießfälligen Gläubigern erinnert, daß die Tagsatzung zur Wahl eines

neuen, oder Bestätigung des inzwischen aufgestellten Vermögensverwalters, so wie zur Wahl eines Gläubiger-Ausschusses, auf den 22. März 1858 Vormittags um 9 Uhr vor diesem k. k. Landesgerichte angeordnet werde.

Von dem k. k. Landesgerichte Laibach den 14. Dezember 1857.

3. 771. a (1) Nr. 19773.

G b i t t.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß bei demselben nachstehende Gegenstände, welche von verschiedenen Strassfällen herrühren und unbekanntem Eigenthümern angehören, erliegen, als:

- 1 goldene Broche mit Email,
- 1 Paar ganz gleiche Ohrgehänge,
- 1 silberner Kaffeelöffel (stark verbogen),
- 2 eiserne Wagenketten,
- 1 eiserne Wagenschleife,
- 1 Handkörbel,
- 1 niederer schwarzer Filzhut,
- 1 weißes Sacktuch,
- 1 schwarzer Bauernstrohhut,
- 1 in 2 Theile gebrochene, 4 zackige Gabel aus Silber, gravirt mit den Buchstaben M. B.,
- 1 Weihwasserfessel aus Silber,
- 1 Klumpen geschmolzenen Silbers,
- 1 Kaffeelöffel aus Silber,
- 2 Ellen Madrapolan,
- 6 1/2 Ellen blauer Gambrigh,
- 13 1/2 " " "
- 4 Ellen Madrapolan,
- 5 " blauer Gambrigh,
- mehrere Stücke Madrapolan, zu 3 Hemden geschnitten,
- 1 großes Wortuch aus Gambrigh,
- 1 kleines " " "
- 1 langer Männerpelz,
- 1 Paar Bauernstiefel,
- 2 roth-geblünte Baumwolltücheln.

Die unbekanntem Berechtigten werden demnach im Sinne des §. 356 der Strafprozessordnung aufgefordert, daß sie binnen Jahresfrist, vom Tage der dritten Einschaltung in diese Regierungszeitung, sich zu melden und ihr Recht auf die Sache nachzuweisen haben, widrigens die beschriebenen Gegenstände veräußert und der erzielte Reibbot bei dem gefertigten k. k. Bezirksgerichte aufbewahrt und rücksichtlich im Sinne des §. 358 St. P. D. an die Stadtkasse abgegeben werden wird.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 757. a (2) Nr. 3320.

Kundmachung.

In der Stadt Laas kommt mit 1. März 1858 das Metzgergewerbe, welches das einzige in der ganzen bei 5000 Seelen zählenden Pfarr Altenmarkt ist, zu besetzen.

Bewerber um dieses Gewerbe wollen ihre, mit der Nachweisung über die gehörige Erlernung desselben, dann ihren bisherigen rechtsschaffenen Lebenswandel und über das zum Betriebe erforderliche Vermögen belegten Gesuche bis Ende Jänner 1858 hieramts überreichen.

K. k. Bezirksamt Laas am 12. Dezember 1857.

3. 2168. (2) Nr. 19806.

G b i t t.

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiemit bekannt gemacht, daß der an Gertraud Woschisch lautende dießfällige Löschungsbewilligungsbescheid vom 31. Oktober l. J., 3. 17323, ob des vermaligen unbekanntem Aufenthaltes der Adressatin, dem Herrn Dr. Rudolf, als unter Einem bestelltem Curator ad actum, zugestellt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 10. Dezember 1857.

3. 2142. (3)

E d i k t.

Nr. 4327.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Georg Perschin von Bregg, als Bessionär des Lorenz Enzhet von Makina, gegen Johann Dornusch von Patu, wegen aus dem Urtheile vom 20. Juli 1856 schuldigen 109 fl. 51 kr. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 132 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1239 fl. 45 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 22. Dezember 1857, auf den 22. Jänner und auf den 22. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 10. Oktober 1857.

3. 2143. (3)

E d i k t.

Nr. 4442.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Kaspar Debeuz von Bresouza, gegen Valentin Debeuz von dort, wegen aus dem Vergleiche vom 4. Mai 1855, Nr. 1900, schuldigen 12 fl. 43 kr. C.M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 189 vorkommenden, zu Bresouza liegenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1626 fl. 15 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsetzungen auf den 8. Jänner, auf den 8. Februar und auf den 8. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in dieser Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 24. Oktober 1857.

3. 2144. (3)

E d i k t.

Nr. 4387.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der k. k. Finanzprokurator, nomine der h. Aera von Laibach, gegen Barthelma Urschisch von Podpelsch, wegen schuldigen 4 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Sonnegg sub Urb. Nr. 325 vorkommenden, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 724 fl. 28 kr. C.M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 21. Dezember 1857, auf den 21. Jänner und auf den 20. Februar 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in loco der Realität mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

3. 2145. (3)

E d i k t.

Nr. 394

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Egg, als Gericht, werden diejenigen, welche als Gläubiger an die Verlassenschaft des am 28. Jänner 1857 mit Testament verstorbenen Bürgermeisters Peter Tabernik, vulgo Sollar von Prevoje, eine Forderung zu stellen haben, aufgefordert, bei diesem Gerichte zur Anmeldung und Darthnung ihrer Ansprüche den 30. Dezember d. J. Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Gesuch schriftlich zu überreichen, widrigens denselben an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Egg, als Gericht, am 28. August 1857.

3. 2148. (3)

E d i k t.

Nr. 2350.

Von dem k. k. Bezirksamte Gurksfeld, als Gericht, wird dem unbekannt wo befindlichen Josef Dobricha von Dberadula hiermit erinnert:

Es habe Franz Fabianitsch von Dberadula, wider denselben die Klage auf Eröffnung der im Grundbuche der Herrschaft Pletterjach sub Rekt. Nr. 836 1/2 vorkommenden Hypothek in Dberadula, sub praes. 10. September l. J., 3 2350, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsetzung auf den 20. Februar l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhange des S. 29 a. G. D. hieramts angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekanntes Aufenthaltes Rath. Punggeritsch von Mosvirje als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständiget, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Gurksfeld, als Gericht, am 18. September 1857.

3. 2150. (3)

E d i k t.

Nr. 3510.

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Elisabeth Wolzhiz von Laibach, gegen Bartholma Doliner von Laibach, Vorstadt Tratta, wegen aus dem Vergleiche vom 10. Jänner 1857, 3. 121, schuldigen 135 fl. 17 1/4 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des Stadtdominiums Laibach sub Urb. Nr. 188 vorkommenden Hausrealität, Konst. Nr. 10 in der Vorstadt Tratta, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 422 fl. 25 kr. C.M., gewilliget und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsetzungen auf den 12. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 11. März 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Kanzlei mit dem Anhange bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 20. September 1857.

3. 2152. (3)

E d i k t.

Nr. 4430.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen der D. N. Kommando Laibach in die Uebertragung der mit Bescheid vom 30. Mai 1857, Nr. 1827, auf den 23. November l. J. angeordneten dritten Feilbietung der, dem Martin Turfiz von Podpelsch gehörigen, sub Urb. Nr. 4 im Grundbuche Freudenthal vorkommenden Realität gewilliget, und die Tagsetzung auf den 24. April 1858 früh 9 — 12 Uhr in loco dieses Amtsstübes mit dem Bescheide angeordnet, daß die Realität bei dieser Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben werden wird.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 29. Oktober 1857.

3. 2157. (3)

E d i k t.

Nr. 677.

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Von dem k. k. Bezirksamte Nassensuß haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 10. Jänner 1857 verstorbenen Franz Parkl von St. Kanjian, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthnung derselben den 31. Dezember 1857 Vormittags 9 Uhr zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustände, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

K. k. Bezirksamt Nassensuß, als Gericht, am 12. September 1857.

3. 2159. (3)

E d i k t.

Nr. 4105.

Nachdem zu der auf den 21. November 1857 in der Exekutionsache der Jakob Dschadenischen Verlassenschaft, durch den Kurator Herrn Mathias Koren von Planino, gegen Georg Schgairer von Großoblat, peto. 173 fl. 57 kr. c. s. c., angeordneten ersten exekutiven Realfeilbietung kein Kauflustiger erschienen ist, so hat es bei den im vorigen Edikte auf den 21. Dezember 1857 und 21. Jänner 1858 angeordneten zweiten und dritten Tagsetzungen zu verbleiben.

K. k. Bezirksamt Laibach, als Gericht, am 21. November 1857.

3. 2164. (3)

E d i k t.

Nr. 19195.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht gibt hiemit im Nachhange zum Edikte vom 3. November 1857, 3. 17420, bekannt:

Es sei der in der Exekutionsache des Franz Kov. Souvan gegen Valentin Tomz von Kleinik eröffneten Feilbietungsbescheid vom obigen Datum und Zahl, dem zur Wahrung der Rechte der mit Tode abgegangenen Tabulargläubigerin Gertraud Mazhek von Laibach und resp. deren Rechtsnachfolger unter Einem aufgestellten Kurator Herrn Dr. Josef Drel, k. k. Notar, zugestellt worden.

Laibach am 1. Dezember 1857.

3. 2165. (3)

E d i k t.

Nr. 19567.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es sei über Ansuchen des Anton Schorl, gegen Josef Jozek von Außergoritz, auf Grundlage des exekutive intabulierten Vergleiches vom 29. Mai 1857, 3. 1474, und der Bessionsurkunde vom 16. Oktober 1857 die exekutive Feilbietung der gegnerischen, im Grundbuche des Stadtmagistrates sub Urb. Nr. 967 vorkommenden, auf 426 fl. 40 kr. bewerteten Hausrealität hiemit bewilliget, die Feilbietungstermine auf den 11. Jänner, auf den 11. Februar und auf den 13. März 1858, jedesmal Vormittags 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem angeordnet, daß dieses Reale nur bei der dritten Tagsetzung unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Die Lizitationsbedingungen, der Grundbuchsextrakt und das Schätzungsprotokoll, erliegen hiergerichts zur Einsicht.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 6. Dezember 1857.

3. 2166. (3)

E d i k t.

Nr. 19036.

Das k. k. städt. deleg. Bezirksgericht in Laibach gibt bekannt:

Es habe Antonia Stedri, durch Herrn Dr. Dostjash, wider Bartholma Wolka von Baitsch und rüchlich dessen unbekanntes Verlassenschafts-Erben Klage auf Zahlung von 100 fl. c. s. c. und Pränotationsrechtfertigung eingebracht, worüber die Tagsetzung auf den 8. März 1858 unter den Folgen des S. 18 der allerhöchsten Entschliessung vom 18. Oktober 1845 hiergerichts anberaumt worden ist.

Weil der Aufenthalt der Erben und Rechtsnachfolger des Beklagten unbekannt ist, so hat man ihnen auf ihre Gefahr und Kosten den Herrn Dr. Rudolf in Laibach als Kurator aufgestellt, mit welchem diese Rechtsache nach hieramts bestehender Gerichtsordnung durchgeführt und entschieden werden wird.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständiget, daß sie allenfalls zur bestimmten Zeit persönlich zu erscheinen, oder dem aufgestellten Kurator ihre Rechtsbehelfe mitzuerheilen, oder diesem Gerichte einen andern Sachwalter namhaft zu machen haben, widrigens sie die Folgen ihrer Säumnis sich selbst beizumessen hätten.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 3. Dezember 1857.

3. 2167. (3)

E d i k t.

Nr. 18168.

Von dem gefertigten k. k. Bezirksgericht wird hiemit bekannt gemacht, daß am 23. d. M. nachbenannte Gegenstände, als: 1 Getreide-Sack, — 4 kleine Pistolen, — 2 Pulverhörner, — 1 Pferdehals, — 1 blaueinwandenes Felleisen, — 1 hölzerne Tabakspfeife, — 1 altes Hemd, — 1 altes Nachtleib, — 1 Löffel aus Horn, — 1 Paar alte Hosenträger, — verschiedene Flecke, — 1 Wagenkette, — 1 Schleppkette, — 2 messingene Schöpföffel, — 1 Leinwand-Sack, — 1 eiserne Fischgabel, — 1 Bruchstück eines silbernen Eßlöffels, — 13 Ellen grauer Kattun, — 12 Ellen weiße zwirne Spitzen, — 1 Paar neue Krausenstübe, — 1 Theeseiber aus Messing, — 1 Schöpföffel aus Messing, — 1 Paar Augengläser aus Silber-Einfassung, — 1 schwarzer Sommerspenser, — 1 Spenser aus schwarzem Orleans, — 1 Hosentuch aus Madrapolan, — 1 weißes Haupttuch, — 3 alte Männerhemden, aus Cottenina, — 1 Paar alte Batterstiefel, — 1 silberner Kaffeelöffel, — 1 grauer, feingestrichter Männerspenser aus Sommerzeug, — 1 altes Mannsheid, — 1 weißes Sacktuch mit Spitzen, — 1 Paar blaue Strümpfe, — 1 Paar weiße Strümpfe, — 1 gelb baumwollenes Tüchel, — 84 Stück Lithographien (Gedukblatt an den europäischen Friedensabschluß in Paris), — zwei eiserne Wagenachsen, — 2 kurze schwere Wagenketten, — 10 Stück Eisenklammern, — 2 große Nägel, — 3 Stück einfache Jagdgewehre, darunter eines mit gebrochenem Schaft, an den Meistbietenden gegen gleich bare Bezahlung veräußert werden.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 7. Dezember 1857.